



Dörfergemeinschaftsschule AM STRUCKTEICH

Pöhlser Weg 18

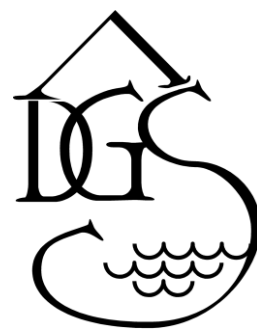
23619 Zarpfen

Tel.: 04533 - 1445

Fax: 04533 - 79 86 98

dgsas.zarpen@schule.landsh.de

<https://schulezarpen.lernnetz.de/>



Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

DER DÖRFERGEMEINSCHAFTSSCHULE AM STRUCKTEICH IN ZARPEN

Fachschaft Deutsch

Stand: August 2026

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

der DGS am Struckteich

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Hinweise.....	2
2. Themenübersichten Klassenstufe 1 - 4	4
2.1. Klassenstufe 1	5
2.2. Klassenstufe 2	6
2.3. Klassenstufe 3	12
2.4. Klassenstufe 4	18
3. Schulinterne Absprachen	24
3.1. Unterricht.....	24
3.2. Überfachliche Kompetenzen	26
3.3. Sprachbildung und Fachsprache.....	27
3.4. Diagnostik.....	31
3.5. Differenzierung	32
3.6. Lehr- und Lernmaterial	34
3.7. Medienkompetenz im Deutschunterricht.....	36
3.8. Basale/grundlegende Kompetenzen.....	37
3.9. Leistungsbewertung	38
3.10. Überprüfung und Weiterentwicklung.....	40

1. Allgemeine Hinweise

Das Fach Deutsch bildet die Grundlage für den schulischen und persönlichen Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler. Die sichere Beherrschung von Sprache ist nicht nur Voraussetzung für das Lernen in anderen Fächern, sondern auch für eine aktive und reflektierte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dieses schulinterne Fachcurriculum legt die Ziele, Inhalte und Schwerpunkte des Deutschunterrichts an unserer Schule fest, basierend auf den Fachanforderungen Deutsch für Grundschulen in Schleswig-Holstein.

Unser Ziel ist es, bei den Kindern Freude am Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören zu wecken und sie dabei zu unterstützen, ihre sprachlichen Fähigkeiten nachhaltig zu entwickeln. Der Unterricht orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und zielt darauf ab, ihre Sprachkompetenz zu stärken, ihr Selbstbewusstsein als Sprachlernende zu fördern und ihnen die notwendigen Fähigkeiten für die Herausforderungen einer zunehmend digitalen Welt zu vermitteln.

Die Themenübersichten für die Klassenstufen 1-4 bieten eine hilfreiche Orientierung zu den Inhalten im Deutschunterricht. Sie sind so gestaltet, dass sie im Schulalltag praktisch anwendbar sind, weshalb sie nicht alle Details und Aspekte abdecken. Für eine umfassendere und genauere Darstellung der Anforderungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler empfehlen wir, die aktuellen Fachanforderungen Deutsch zu konsultieren.

Zusätzlich ist es wichtig, die schulinternen Absprachen zu berücksichtigen, um sicherzustellen, dass alle Lehrkräfte und Schüler auf dem gleichen Stand sind und die Inhalte konsistent vermittelt werden.

Bezugnahme auf die Fachanforderungen Deutsch für die Grundschule in Schleswig-Holstein

Das schulinterne Fachcurriculum Deutsch für die Grundschule orientiert sich an den **Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein**. Diese stellen sicher, dass zentrale Kompetenzen im Bereich Sprache, Kommunikation und Medienbildung frühzeitig und altersgerecht gefördert werden. Ziel ist es, die Kinder zu selbstbewussten Sprachlernenden zu entwickeln, die Freude an Sprache und Texten haben und diese sicher anwenden können. Der Deutschunterricht der Primarstufe ist kompetenz- und themenorientiert sowie

integrativ angelegt. Fächerverbindungen sowie Bezüge zur Lebenswelt werden systematisch genutzt und ermöglichen einen handlungs- und produktorientierten Kompetenzerwerb. Individuelle Lern tempi, Lernwege und -strategien werden ebenso wie eine durchgängige Sprachbildung berücksichtigt (siehe Fachanforderungen Deutsch).

Kompetenzbereiche der Fachanforderungen

Die Fachanforderungen Deutsch in der Grundschule gliedern sich in die **fünf zentralen Kompetenzbereiche**, die auch unser schulinternes Curriculum prägen:

- **Sprechen und Zuhören** (*prozessbezogene Kompetenz*)
 - Förderung des sprachlichen Ausdrucks in Gesprächen, Erzählungen und Vorträgen
 - Entwicklung der Fähigkeit, aktiv zuzuhören und Gehörtes zu verstehen und zu verarbeiten
- **Schreiben** (*prozessbezogene Kompetenz*)
 - Sicherung der Grundtechniken des Schreibens (z. B. Buchstabenbildung, Rechtschreibung)
 - Kreatives und funktionales Schreiben, wie Geschichten und einfache Berichte verfassen
- **Lesen** (*prozessbezogene Kompetenz*)
 - Aufbau grundlegender Lesekompetenzen: Lese flüssigkeit, sinnentnehmendes Lesen, Lesestrategien
- **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen** (*domänenspezifische Kompetenz*)
 - Sich literarische Texte sowie Sach- und Gebrauchstexte unterschiedlicher medialer Formen erschließen und gezielt nutzen (z. B. über Textwissen verfügen, sich im Medienangebot orientieren)
- **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen** (*domänenspezifische Kompetenz*)
 - Spielerisches Entdecken von Sprachstrukturen und Regeln
 - Förderung des Verständnisses für Rechtschreibung und Grammatik in Verbindung mit Sprachgebrauch

2. Themenübersichten Klassenstufe 1 - 4

Vorbemerkung:

Im Folgenden werden die Themen der vier Jahrgangsstufen aufgeführt. Die Tabellen geben einen Überblick über die Themenfelder und die damit verbundenen Kompetenzen, die erworben werden sollen. Die Reihenfolge und Intensität der Bearbeitung kann sich je nach Schuljahresplanung und Thema verändern. Jedes Themengebiet beinhaltet die Vermittlung von Wörtern aus dem Grundwortschatz. **Dieses schulinterne Fachcurriculum vermittelt jedoch keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern gegenüber der DGS Zarpen, einen bestimmten Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erhalten.**

Bemerkung zum Kompetenzbereich „Lesen“:

Laut Kollegiumsbeschluss nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem festen **Leseband** teil, dass die Lesekompetenz und die Lesefreude nachhaltig stärken sollen. Ziel ist darüber hinaus, die Leseflüssigkeit von Schülerinnen und Schülern in allen Jahrgangsstufen und in allen Fächern losgelöst vom Deutschunterricht zu fördern. Im Rahmen einer **verbindlichen täglichen zwanzigminütigen Lesezeit** (nach der ersten großen Pause im zweiten Block) werden **Lautleseverfahren** eingesetzt, die alle Aspekte der Leseflüssigkeit fördern. Es werden verschiedene Methodiken eingesetzt, zu denen Vorlesen, Tandemlesen, chorisches Lesen, Würfellesen und das Lesetheater bzw. das dialogische Lesen gehören. Hierfür wurde jahrgangsbezogenes Lese-Material angeschafft.

Außerdem werden **Vielleseverfahren** und je nach Klassensituation Methoden zur Förderung der **Lesemotivation/-animation** eingeführt (u.a. Vorlesen, Leseraupe, Lesepass, Leseregal). Ferner steht den Kindern in ausgewählten Pausen die Schulbibliothek zur Verfügung. Einmal im Monat hält die Fahrbücherei direkt an der Schule, damit die Schülerinnen und Schüler in der ersten großen Pause Bücher entleihen können.

Aus diesem Grund wird der Bereich Lesen in den Tabellen nicht gesondert gefüllt. Sofern es in Verbindung mit einem Themenbereich der jeweiligen Jahrgangsstufe eine besondere Leseförderung gibt, wird diese jedoch in der Tabelle erwähnt.

2.1. Klassenstufe 1

Lehrwerk: „Die Tobis“ (Cornelsen)

Themen	Lesen	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Rechtschreibung	Sprache und Sprachgebrauch	Methoden und Arbeitstechniken
• Phonologie • Graphomotorik • Schriftspracherwerb • Graphem-Phonem-Korrespondenzen • Druckschriftlehrgang	• Erlernen und Festigung der ersten Lesefähigkeit → Entwicklung der Synthesefähigkeit • Aktion Lesetüte	• Beobachtungen wiedergeben • Funktionsangemessen sprechen: erzählen (Gesprächsregeln finden) • Eigene Erlebnisse geordnet erzählen • Anliegen gemeinsam mit anderen diskutieren • Gesprächsregeln entwickeln • Gedichtvortrag	• Erlernen der Druckschriftbuchstaben • Erste Wörter schreiben • Erste Sätze schreiben (unter Beachtung erster Regeln) • Schreibflüssigkeit entwickeln	• Wörter strukturieren: Silben • Grundlegende Begriffe kennen: Silbe, Silbenboot, Kapitän/König, Matrose • Anbahnen erster Rechtschreibstrategien	• Kennenlernen der Wortart Namenwort/Nomen	• Spielerisches Umgehen mit Lauten, Wortstrukturen und Sprache

2.2. Klassenstufe 2

Lehrwerk: „Bausteine 2“ (Westermann)

In Klasse 2 erlernen die Kinder als verbundene Schrift die **Schul Ausgangsschrift** und erarbeiten den **Umgang mit dem Füller** (Füller-Führerschein). Außerdem wird der **Umgang mit einem Wörterbuch** ausführlich thematisiert und eingeübt.

Themen	Lesen	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Rechtschreibung	Sprache und Sprachgebrauch	Methoden und Arbeitstechniken
1. Unsere Schule	ggf. Klassenlektüre	- Beobachtungen wiedergeben - Funktionsangemessen sprechen: erzählen (Gesprächsregeln finden) - Eigene Erlebnisse geordnet erzählen - Anliegen gemeinsam mit anderen diskutieren - Gesprächsregeln entwickeln	- Nach Anregungen eigene Texte schreiben (Einen Ich-Text schreiben) - Lernergebnisse geordnet festhalten und für eine Veröffentlichung verwenden (Ein Portfolio anlegen) - Über Lernerfahrungen reflektieren	- Wörter strukturieren: Silben - Grundlegende Begriffe kennen: Silbe; Selbstlaut und Mitlaut - Rechtschreibstrategie: mitsprechen, schwingen (Offene und geschlossene Silbe) - Rechtschriftliche Kenntnisse anwenden (Wörter mit -el, -en, -er)	- Mit Sprache spielerisch umgehen - Grundlegende Begriffe kennen: Abc (Das Abc kennenlernen) - Das Alphabet als Ordnungsinstrument kennenlernen (Wörter nach dem Abc ordnen)	Methodisch sinnvoll abschreiben
2. Vor meiner Tür		- Beobachtungen wiedergeben - Funktionsangemessen sprechen: erzählen (Miteinander sprechen) - Kommunikation der Umgebung anpassen - Unterschiedliche sprachliche Mittel vergleichen	- Texte planen: Ideen sammeln (Eine Geschichte mit der Bildlupe planen) - Nach Anregungen eigene Texte schreiben - Texte auf Verständlichkeit überprüfen - Begründungen und Erklärungen geben	- Rechtschreibstrategien anwenden: Großschreibung von Nomen - Nomen identifizieren - Texte überprüfen und korrigieren - Sätze erkennen und abgrenzen - Zeichensetzung beachten: Punkt	- Nomen in Kategorien ordnen - Grundlegende Begriffe kennen und erklären: Nomen; Artikel; Einzahl und Mehrzahl von Nomen - Großschreibung von Nomen - Nomen in Kategorien ordnen - Artikel zuordnen	- Übungsformen selbstständig nutzen (Mit der Profikarte Wörter üben) - Methodisch sinnvoll abschreiben

		• Sich in eine Rolle hineinversetzen		• Großschreibung am Satzanfang beachten	• Geübte recht-schreibwichtige Wörter normge-recht schreiben	
3. Ich - du - wir		• Beobachtungen wiedergeben • Vermutungen anstellen • Anliegen diskutieren und klären • Perspektiven einnehmen (Einen Wunsch vortragen) • Sich in eine Rolle hineinversetzen • Begründungen und Erklärungen geben	• Texte planen: Textmodell (5-Finger-Geschichte) • Einen Text nach Vorgaben schreiben • Eigene Texte überarbeiten • Textproduktion durch die Anwendung von sprachlichen Operationen unterstützen	• Rechtsprachliche Kenntnisse anwenden: Wörter mit Sp/sp, St/st • Rechtschreibstrategien anwenden: mitsprechen • Ähnliche Laute unterscheiden (g/k, b/p)	• Grundlegende Begriffe kennen: Verben; Verben in Grundform und gebeugter Form • Mit Sprache spielerisch umgehen • Wörter ordnen	• Alphabet als Ordnungssystem kennen und anwenden • Rechtschreibhilfe verwenden: Wörter in der Wörterliste nachschlagen • Methodisch und sinnvoll abschreiben
4. Durch das Jahr: Herbst		• Informierend sprechen: beschreiben • Eigene Eindrücke formulieren • Mit Sprache spielerisch umgehen (Rätsel schreiben)	• Formulierungen und Textmodelle nutzen • Gedichtsstrukturen kennenlernen (Akrostichon) • Mittel und Ideen sammeln • Formulierungen und Textmodelle nutzen • Texte Bildern zuordnen • Nach Anregung eigene Texte schreiben			• Lernergebnisse präsentieren
5. Auf ins Abenteuer		• Informierend sprechen: Beschreiben • Bilder strukturiert beschreiben (Ge-	• Über Schreib-lässe sprechen und Schreibideen entwerfen (Eine Geschichte weiterschreiben)	• Rechtschreibstrategien entwickeln und anwenden: Verlängern (Wörter mit d, b und g)	• Grundlegende Begriffe kennen: Adjektive • Adjektive verwenden	• Über Recht-schreibstrategien reflektieren und sie anwenden • Übungsformen selbstständig nut-

		schichten erzählen) • Erlebnis schildern • Erzählend sprechen: nach Bildern • Rückmeldung geben • Gezielt nachfragen • Begründungen und Erklärungen geben	• Sprachliche Mittel und Ideen sammeln • Texte vorstellen und besprechen • Texte auf Verständlichkeit überprüfen • Texte nach Anleitung überarbeiten		• Sprachliche Operationen kennen: ergänzen • Adjektive in gebeugter Form einsetzen • Adjektive kennenlernen: Gegensätze • Mit Adjektiven genauer beschreiben • Mit Sprache spielerisch umgehen • Wortarten unterscheiden • Wörter ordnen	zen (Ein Rechtschreib-gespräch führen) • Methodisch sinnvoll abschreiben
6. Von Kopf bis Fuß		• Funktionsangemessen sprechen: erzählen (In der Gruppe arbeiten) • Persönliche Erfahrungen im Gespräch einbringen • Begründungen geben • Anliegen mit anderen diskutieren und klären • Situationen szenisch entfalten	• Texte planen: Adressaten und Verwendungszusammenhang klären (Einladung) • Adressaten- und funktionsgerecht schreiben • Texte an der Schreibaufgabe überprüfen	• Rechtschreibstrategie anwenden: mitsprechen und schwingen (Selbstlaute in Silben unterscheiden, Wörter mit ie) • Vokallänge abhören • Rechtschreibhilfe anwenden: nachschlagen • Laute unterscheiden (Zwielaute kennenlernen) • Über Rechtschreibstrategien reflektieren (Wort des Tages untersuchen)	• Zeichensetzung beachten: Punkt • Sprachliche Operationen nutzen: weglassen und ergänzen • Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache kennen • Zeichensetzung beachten: Fragezeichen • Zeichensetzung beachten: Ausrufezeichen • Satzarten unterscheiden	• Methodisch sinnvoll abschreiben
7. Der Natur auf der Spur		• Informierend sprechen: beschreiben	• Texte planen, auf Reihenfolge achten (Anleitung)	• Rechtschreibstrategie anwenden:	• Möglichkeiten der Wortbildung nutzen (Wortbau-	• Suchinteressen klären und festlegen

		• Mit Sprache spielerisch umgehen • Funktionsange-messen spre-chen: erzählen • Sprechbeiträge situationsange-messen planen (sich informieren und einen Vortrag halten) • Funktionsange-messen spre-chen: beschrei-ben • Begründungen und Erklärungen geben	• Texte schreiben: strukturiert schreiben • Texte schreiben: überarbeiten	Wortbaustein (ver- und vor-) • Möglichkeiten der Wortbildung nut-zen (Wortstamm und Wortfamilie) • Wörter strukturie-ren • Fachbegriffe ver-wenden • Mit Sprache spie-lerisch umgehen • Rechtschreibstra-tegien anwenden: ableiten (ä, äu) • Verwandte Wör-ter finden	steine kennenler-nen)	• Texte und Wörter auf orthografi-sche Richtigkeit überprüfen und korrigieren (Feh-ler finden und verbessern) • Methodisch sinn-voll abschreiben
8. Durch das Jahr: Winter		• Informierend sprechen: be-schreiben • Eigene Eindrücke formulieren (Rät-sel schreiben) • Mit Sprache spie-lerisch umgehen • Formulierungen und Textmodelle nutzen	• Sprachliche Mittel sammeln • Gedichts-struktu-ren kennenlernen (Schneeballge-dicht) • Texte an der Schreibaufgabe überprüfen • Texte überarbei-ten			• Lernergebnisse präsentieren
9. Hier und an-derswo		• Funktionsange-messen spre-chen: erzählen (Genau nachfra-gen) • Bildern Informati-onen zuordnen • Gezielt nachfra-gen	• Texte planen: Schreibabsicht und Verwen-dungs-zusam-menhang klären (Postkarte) • Texte schreiben: adressaten- und funktionsgerecht schreiben	• Rechtschreibstra-tegie anwenden: merken (V/v) • Wörter ordnen • Rechtschreibstra-tegie anwenden: mitsprechen (Of-fene und ge-schlossene Sil-ben, doppelter Mitlaut)	• Gemeinsamkei-ten und Unter-schiede von Sprache entde-cken: Fremdspra-chen • Andere Sprachen erkennen • Mit Sprache ex-perimentell und	• Übungsformen selbstständig nut-zen (Merkwörter üben) • Methodisch sinn-voll abschreiben

				• Wörter in Silben strukturieren • Rechtschriftliche Kenntnisse anwenden • Wörter ordnen • Geübte, recht-schreibwichtige Wörter normgerecht schreiben (ck, tz) • Rechtschreibhilfe verwenden: Wörterliste	spielerisch umgehen	
10. In der Medienwelt		• Funktionsangemessen sprechen: beschreiben (Vortrag halten) • Funktionsangemessen sprechen: informieren • Ergebnisse präsentieren und Fachbegriffe nutzen	• Sachverhalten beschreiben (Steckbrief) • Informationen aus einem Text entnehmen • Texte schreiben: nach Mustern schreiben	• Rechtschreibstrategie anwenden: merken (Wörter mit h) • Möglichkeiten der Wortbildung nutzen	• Sprachliche Strukturen kennenlernen und anwenden (Zusammengesetzte Nomen) • Grundlegende Begriffe kennen: Präpositionen • Möglichkeiten der Wortbildung nutzen	• Vielfalt digitaler Medien kennenlernen • PC zum Schreiben verwenden und für die Textgestaltung nutzen • Ein Projekt planen • Übungsformen selbstständig nutzen (Wörter am Computer verbessern) • Rechtschreibhilfe des PC kritisch nutzen • Methodisch sinnvoll abschreiben
11. Im Land der Fantasie		• Eine Produktion planen und gestalten (Wertschätzende Rückmeldung geben)	• Ideen zu einer Überschrift sammeln • Nach Anregung eigene Texte schreiben	• Möglichkeiten der Wortbildung kennen und anwenden (Verkleinerungsformen bilden)	• Sprachliche Operationen nutzen: umstellen (Satzglieder kennenlernen, Sätze umstellen)	• Methodisch sinnvoll abschreiben (Abschreibtext üben - Schleichdiktat)

		• Situationen szenisch gestalten • Rückmeldung zu dem Spiel geben • Beobachtungen wiedergeben	• Erfundenes schreiben • Texte nach Anleitung überarbeiten • Texte an der Schreibaufgabe überprüfen • Texte auf Verständlichkeit überprüfen • Nach Anregungen eigene Texte schreiben	• Wörter strukturieren • Geübte, recht-schreibschwierige Wörter normgerecht schreiben (Wörter mit Qu/qu) • Mit Sprache spielerisch umgehen • Sprachliche Operationen nutzen: ergänzen (Wörter mit ng) • Über Rechtschreibgespür verfügen • Rechtschreibstrategie anwenden: merken (Wörter mit X/x, mit doppeltem Selbstlaut) • Rechtschreibhilfen verwenden: Wörterliste	• Mit Sprache experimentell umgehen • Sprachliche Strukturen kennen und anwenden	• Texte auf orthografische Richtigkeit prüfen
12. Durch das Jahr: Frühjahr		• Informierend sprechen: beschreiben • Eigene Eindrücke formulieren • Mit Sprache spielerisch umgehen	• Formulierungen und Textmodelle nutzen • Sprachliche und gestalterische Mittel sammeln (Elfchen) • Texte planen: Textmodelle • Texte schreiben: nach Muster schreiben			

2.3. Klassenstufe 3

Lehrwerk: „Bausteine 3“ (Westermann)

Themen	Lesen	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Rechtschreibung	Sprache und Sprachgebrauch	Methoden und Arbeitstechniken
1. Miteinander lernen	• Klassenlektüre • Übung des beton-ten Vorlesens	• Beobachtungen wiedergeben (Geordnet Ge-spräche führen) • Anliegen und Konflikte mit an-deren klären • Auf die Meinung anderer eingehen • Anliegen gemein-sam diskutieren • Sprechbeiträge planen • Gesprächsregeln und Ablauf be-achten • Begründungen und Erklärungen geben	• Textmuster Pro-tokoll kennen • Funktionsgerecht schreiben • Textmuster an-wenden • Text an Schreib-aufgaben über-prüfen	• Grammatisches Wissen für Groß-schreibung nut-zen: Nomen mit den Wortbaustei-nen -ung, -heit, -keit • Großschreibung am Satzanfang • Zeichensetzung am Satzende	• Grundlegende Begriffe kennen: Nomen, Konkreta und Abstrakta • Nomen groß-schreiben • Grundlegende Begriffe kennen: unbestimmter und bestimmter Artikel • Grundlegende Begriffe: Adjek-tive, Grundstufe, Vergleichsstufe • Mit Adjektiven be-schreiben, Ver-gleichssätze mit als oder wie	• Geübte, recht-schreibwichtige Wörter normge-recht schreiben • Übungsformen selbstständig nut-zen: Mit der Profi-karte Wörter üben • Methodisch sinn-voll abschreiben
2. Im Wald unter-wegs		• Beobachtungen wiedergeben • Funktionsgerecht sprechen: be-schreiben und er-zählen • Funktionsange-messen spre-chen: informieren und erklären (Vortrag planen und halten)	• Textmuster Stich-workkarte kennen • Informationen zu Oberbegriffen aus Texten sam-meln und zusam-menführen • Texte an Schrei-baufgabe kriteri-enorientiert über-prüfen und über-arbeiten	• Rechtschreibstra-tegien anwenden: Silben schwingen und Selbstlaut-länge prüfen (ver-schiedene und doppelte Mitlaute, Konsonanten-folge, Doppelkon-sonanz, tz) • Rechtschreib-wichtige Wörter normgerecht	• Fachbegriffe ken-nen: Pronomen • Sprachliche Ope-rationen nutzen: ersetzen • Grundlegende Begriffe kennen: Verben, Grund-und Personalform (Geschehensver-ben) • Wortstammände-rungen erkennen	• Informieren und recherchieren • Über Recht-schreibstrategien reflektieren und sie anwenden (Rechtschreibge-spräch) • Übungsformen selbstständig nut-zen

			Funktionsgerecht schreiben	schreiben: Wörter mit chs	Personalformen (regelmäßige und unregelmäßige) kennen und verwenden	Methodisch sinnvoll abschreiben
3. Fahren und fliegen		- Funktionsangemessen sprechen: genau beschreiben, Sprechbeiträge planen - Inhalte zuhörend verstehen - Wirkung der Redeweise beachten (Spannend erzählen) - Lautstärke, Sprachtempo und Betonung - Methode zur Textüberarbeitung beschreiben (Schreibkonferenz)	- Texte planen: Kriterien von Einleitung, Hauptteil und Schluss kennen und nutzen (eine Geschichte aufbauen) - Text nach Strukturmodell vervollständigen - Einen Text nach Kriterien des Bauplans schreiben - Überarbeitungshinweise am Beispiel umsetzen - Text an Schreibaufgabe überprüfen - Schreibkonferenz durchführen	- Rechtschreibstrategie anwenden: Nomen, Verben, Adjektive verlängern - Alphabet als Ordnungssystem kennen und anwenden (Verben im Wörterbuch nachschlagen)	- Grundlegende Begriffe kennen: Verben in verschiedenen Zeitformen - Präsens und Präteritum kennen und bilden - Präsens und Präteritum bei unregelmäßigen Verben (Wortstamänderung erkennen) - Rechtschreibhilfe nutzen (nachschlagen)	- Rechtschreibhilfe verwenden: Wörterbuch - Methodisch sinnvoll abschreiben
4. Durch das Jahr: Herbst		- Funktionsangemessen sprechen: erzählen - Sich in Gesprächen aktiv beteiligen - Gedicht vortragen	- Ideen sammeln - Formulierungen und Textmodelle nutzen (Mittendrin- Gedicht) - Nach Anregung und Muster Texte schreiben			- Unterschiedliche Kulturen und Feste entdecken und kennenlernen - Informieren, recherchieren, präsentieren
5. Es war einmal...		Funktionsangemessen sprechen: erzählen und beschreiben (Märchen)	Planungsmethoden kennen, Schreibideen entwerfen	Sprachliche Begriffe kennen und verwenden: Redebegleitsatz und wörtliche Rede	Bildhafte Ausdrücke kennen und verstehen (Redensarten)	Über Rechtschreibstrategien reflektieren und sie anwenden: Satz des Tages

		• Erklären, sich in Rollen hineinversetzen • Szenisch spielen • Rückmeldung geben	• Planungsmethode roter Faden nutzen	• Zeichensetzung beachten • Rechtschreibstrategien anwenden: ableiten (ä,äü)	• Über Verstehensprobleme sprechen • Sprachliche Operationen nutzen: umstellen (Satzglieder umstellen und erkennen) • Satzarten unterscheiden • Satzschlusszeichen verwenden • Sprachliche Begriffe kennen und verwenden: Redebegleitsatz und wörtliche Rede	• Methodisch sinnvoll abschreiben
6. In der Medienwelt		• Beschreiben, persönliche Erfahrungen im Gespräch einbringen • Eigene Kompetenzen reflektieren • Erfahrungen und Anliegen einbringen • Strukturiertes Vorgehen nachvollziehen (Erklärvideos drehen) • Planungsmethode Drehbuch kennenlernen • Ein Projekt durchführen	• Verwendungszwecke digitaler Medien kennen: E-Mail • Adressaten- und funktionsgerecht schreiben • Texte an der Schreibaufgabe überprüfen	• Rechtschreibstrategien anwenden: Nomenprobe mit Adjektiv • Rechtschreibstrategien anwenden: Silben schwingen, Vokallänge prüfen bei Wörtern mit ck	• Möglichkeiten der Wortbildung kennen und anwenden: Komposita • Komposita bilden	• Computer zum Schreiben und für Rechtschreibung nutzen • Methodisch sinnvoll abschreiben
7. Gesund und fit		• Situationsgerecht sprechen: beschreiben	• Texte planen: Schreibziel klären (Für wen und	• Rechtschreibstrategien verwenden: verlängern	• Texte sprachlich optimieren: Wortfelder nutzen	• Lerntechniken zu Trainieren der Rechtschreibkompetenz kennen

		• Vermutungen, eigene Erfahrungen und Meinungen einbringen • Eigene Meinung einbringen und begründen • Zustimmung oder Ablehnung zeigen • Wertschätzende Gesprächs-atmosphäre	wozu schreibe ich?) • Funktionsange-messen sprechen: Erklären und begründen • Text kriteriengeleitet überprüfen und verbessern • Instruierend schreiben: Anleitung	bei Wörtern mit s und ß • Regeln der Trennung am Zeilenende kennen und verwenden • Rechtschreibstrategien anwenden: schwingen und Selbstlautlänge prüfen bei Wörtern mit ie • Fehlersensibilität entwickeln	(passende Verben finden) • Möglichkeiten der Wortbildung kennen (aus Nomen Adjektive bilden) • Wortbausteine für Adjektive gezielt nutzen	nen und selbstständig verwenden: Wörter mit Listen üben • Methodisch sinnvoll abschreiben
8. Durch das Jahr: Winter		• Funktionsange-messen sprechen: erzählen • Sich in Gesprächen aktiv beteiligen	• Unterschiedliche Begriffe mit gleicher Bedeutung entdecken (Regionalsprachen) • Steckbrief schreiben • Briefe kriterienorientiert überprüfen • Eigenen Briefverkehr umsetzen • Briefumschlage formal überprüfen • Wissen über Briefe für eigene Briefe nutzen			
9. Gemeinsam leben		• Funktionsange-messen sprechen: erzählen und berichten • Sich aktiv an Gesprächen beteiligen • Verstehend und aktiv zuhören	Schreibziel: Schreibabsicht und Verwendungszusammenhang klären (Wandzeitung planen und gestalten) • Text- und Präsentationsform kriterienorientiert	• Rechtschreibstrategie anwenden: Merkwörter mit h • Rechtschreibstrategie anwenden: Wortbausteine	• Mit Sprache experimentell und spielerisch umgehen (Teekesselchen) • Möglichkeiten der Wortbildung kennen: Wortbausteine bei Verben, Trennbarkeit	• Arbeits- und Lerntechniken selbstständig nutzen: abschreiben mit der Quieselkarte • Methodisch sinnvoll abschreiben

		• Hörstrategien kennen und nutzen • Eigene Gefühle ausdrücken • Genau beschreiben, Meinung begründen	bewerten und gestalten		und Nichttrennbarkeit kennen • Bedeutung häufiger Abkürzungen kennen	
10. Roboter und Co.		• Funktionsange-messen sprechen: genau beschreiben und erzählen • Kommunikationsziel klären, Vortrag planen • Ergebnisse präsentieren, Fachbegriffe nutzen, informieren, beschreiben	• Planungsmethoden kennen und verwenden: Mindmap • Text an Schreibaufgabe überprüfen • Text ziel- und kriterienorientiert schreiben	• Rechtschreibwichtige Wörter mit r kennen, üben, richtig schreiben • Rechtschreibstrategien anwenden: Silben schwingen und verlängern bei Wörtern mit silbeninitialem h • Rechtschreibstrategien anwenden: merken bei Merkwörtern mit Y/y	• Sprachliche Operationen nutzen: umstellen • Sprachliche Begriffe kennen und verwenden: Subjekt, Prädikat bestimmen • Gebräuchliche Fremdwörter kennen und verwenden	• Lern- und Übungsformen selbstständig nutzen: Partnerdiktat • Methodisch sinnvoll abschreiben
11. Vor vielen Jahren		• Funktionsange-messen sprechen: beschreiben und erzählen • Aktiv eigene Vorstellungen einbringen • Richtige Fragetechnik reflektieren • Eigene Interessen, Vorlieben und Vorstellungen äußern	• Ideen für eine Überschrift sammeln • Nach Anregung Fantasiegeschichte planen • Spannungsmelder kennen • Text kriteriengeleitet planen, aufbauen, überarbeiten und präsentieren	• Rechtschreibstrategien anwenden: merken bei Merkwörtern mit i • Rechtschreibstrategien selbstständig anwenden • Fehlersensibilität entwickeln	• Sprachliche Begriffe kennen und verwenden • Zeitstufen bei Verben unterscheiden und nutzen: Präteritum und Perfekt • Bildungsweisen des Perfekts kennen • Zeitstufen bei Verben kennen und verwenden • Wörter nach semantischen Kriterien sortieren: Oberbegriffe	• Lern- und Arbeitstechniken selbstständig nutzen: Fehlersensibilität bei eigenen Texten entwickeln • Methodisch sinnvoll abschreiben

12. Durch das Jahr: Frühling		• Funktionsange- messen spre- chen: erzählen • Sich in Gesprä- chen aktiv betei- ligen	• Unterschiedliche Kulturen und Feste entdecken und kennenler- nen (Steckbrief) • Spielerisch und kreativ Texte er- stellen: Reizwort- methode • Text anhand der Schreibaufgabe überprüfen • Verschiedene Textsorten ken- nen • Texte überarbei- ten und präsен- tieren			
---	--	---	---	--	--	--

2.4. Klassenstufe 4

Lehrwerk: „Bausteine 4“ (Westermann)

Themen	Lesen	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Rechtschreibung	Sprache und Sprachgebrauch	Methoden und Arbeitstechniken
1. Wo wir leben	Klassenlektüre (in Verbindung mit der Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“)	- Bilder genau beschreiben - Gefühle und persönliche Interessen ausdrücken und erklären - Sprechbeiträge begründet einschätzen - Kriterien anschaulichen Erzählens kennen und anwenden	- Verschiedene Textsorten kennen - Interessengeleitet eine Textsorte wählen und funktionsgerecht schreiben - Verschiedene Präsentationsformen kennen - Sich über Vor- und Nachteile austauschen - Begründet Präsentationsform auswählen	- Grammatisches Wissen für Großschreibung nutzen: Nomen mit den Wortbausteinen -nis, -schaft und -tum - Nomen großschreiben - Verschiedene Nomenproben kennen	- Grundlegende Fachbegriffe kennen: Verben - Grundformen und Zeitformen kennen - Verschiedene Satzarten und Fachbegriffe kennen: Aufforderungsform (Imperativ) - Satzstruktur erkennen und anwenden - Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen untersuchen (Dialekte) - Mehrzahlbildungen kennen	- Rechtschreibwichtige Wörter und individuelle Fehlerwörter normgerecht schreiben: Mit der Profiwörter Wörter üben - Übungsformen selbstständig nutzen - Methodisch sinnvoll abschreiben
2. Heldenhafte Superkräfte		- Beobachtungen wiedergeben - Eigene Interessen und Gefühle beschreiben, austauschen und präsentieren - Interview planen und durchführen	- Wirkung sprachlicher Mittel reflektieren - Wörtliche Rede mit Begleitsatz korrekt in Texten verwenden - Erzähltexte kriterienorientiert	- Regeln der Zeichensetzung beachten: bei wörtlicher Rede mit nachgestelltem Begleitsatz - Rechtschreibstrategien anwenden: mit Wortbausteinen arbeiten	Sprachliche Mittel kennen und verwenden: Wörtliche Rede mit vorangestelltem und nachgestelltem Begleitsatz	- Texte orthografisch und sprachlich prüfen, korrigieren und überarbeiten - Fachbegriffe und Korrekturzeichen kennen

		• Zuhörstrategien nutzen • Gehörte Informationen notieren, strukturieren	• überprüfen und überarbeiten • Eigenen Text strategiegeleitet verfassen • Texte orthografisch und sprachlich prüfen, korrigieren und überarbeiten • Fachbegriffe und Korrekturzeichen kennen • Über Textkorrektur/ Überarbeitung beraten • Kriteriengeleitet zu eigenen und fremden Texten in Schreibkonferenzen beraten	(Wortstamm END) • Sprachliche Mittel kennen und mit korrekter Zeichensetzung anwenden: Komma bei Aufzählungen		• Methodisch sinnvoll abschreiben
3. In der Medienwelt		• Funktionsangemessen sprechen: genau beschreiben, erklären • Persönliche Erfahrungen einbringen • Spielerisch algorithmische Sequenz planen, programmierende Sprechweisen anwenden • Problemlösen und Modellieren • Medienprojekt (Imagefilm) strategisch planen und umsetzen	• Algorithmische Muster und Strukturen erkennen, nachvollziehen und reflektieren • Algorithmus kriteriengeleitet überarbeiten • Algorithmischen Text planen und umsetzen • Problemlösen und Modellieren	• Fachbegriffe: besitzanzeigende Pronomen • Sprachliche Mittel nutzen und erklären • Rechtschreibstrategien anwenden: Nomen, Adjektive und Verben verlängern	• Texte sprachlich optimieren: Wortfelder kennen und nutzen • Fachbegriffe: besitzanzeigende Pronomen • Sprachliche Mittel nutzen und erklären	• Sprachliche Mittel und Rechtschreibung strategisch analysieren (Satz der Woche) • Methodisch sinnvoll abschreiben

4. Durch das Jahr: Herbst		• Streitschlichtende Äußerungen kennen • Sich durch Ich-Botschaften in einem Streit deeskalierend verhalten • Ablauf eines Streitschlichtungsgesprächs kennen und merken • Den Zweck der Regelmäßigkeit reflektieren		• Wortbausteine, wörtliche Rede, Kommasetzung, Verlängern wiederholen	• Zeitformen, Aufforderungsform, Wortfelder und Pronomen wiederholen	
5. Kinder der Welt		• Funktionsangemessen sprechen: beschreiben und vermuten • Sich ergebnisorientiert an Gesprächsform (Kugellager) beteiligen • Begründungen und Erklärungen geben	• Strukturierungs- und Planungshilfe nutzen: Planungsbogen für Lapbook • Strukturierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten reflektieren • Ein Lapbook präsentieren	• Rechtschreibstrategie nutzen: Merken (Fremdwörter) • Rechtschreibstrategien nutzen: Schwingen, Vokallänge prüfen (Doppelkonsonanz, Wörter mit ck und tz)	• Sprachliche Operationen nutzen: umstellen • Fachbegriffe kennen, Satzglied Subjekt, Prädikat, zweiteiliges Prädikat bestimmen	• Über Rechtschreibstrategien reflektieren und sie anwenden • Übungsformen selbstständig nutzen (Rechtschreibgespräch führen)
6. So lebten die Wikinger		• Informationen entnehmen, beschreiben, erzählen, Stichpunkt-karten schreiben • Referat planen, adressatenorientiert Sprechstrategien wählen • Stichpunkt-karten nutzen	• Informierenden Text planen: Sachtext • Schreibziel formulieren • Stichpunkt-karten als Strukturierungshilfe • Adressaten- und funktionsgerecht schreiben	• Rechtschreibstrategie anwenden: Merkwörter mit h • Rechtschreibstrategie anwenden: mit Wortbausteinen arbeiten • Wörter nach Wortfamilien ordnen	• Satzglieder unterscheiden: Akkusativ, Dativ • Fachbegriffe kennen • Sprachliche Strukturen und Verfahren kennen und anwenden: Verschmelzung von Artikel und Präposition	• Fehlersensibilität entwickeln: eigene Texte sprachlich und orthografisch verbessern (einen eigenen Text korrigieren)

			• Sachtext strategiegeleitet verfassen und überarbeiten	• Rechtschreibstrategie nutzen: Wörter ableiten		
7. Im All unterwegs		• Situationsgerecht sprechen: beschreiben • Vermutungen, eigene Erfahrungen und Meinungen einbringen • Informationen entnehmen, sprachliche Mittel auf Wirkung untersuchen: Anschaulichkeit • Kreativ mit Sprache umgehen: Vergleiche	• Erzählerische Elemente untersuchen, Fachbegriffe kennen: Spannungsbogen, Handlungsschritte, Spannungshöhepunkt • Erzählerische Elemente untersuchen • Eine spannende Geschichte planen • Spannungsmelder kennen und nutzen • Strategiegeleitet Texte spannend schreiben • Spielerisch und kreativ mit Sprache umgehen	• Rechtschreibstrategie anwenden: Verlängern bei Wörtern mit s oder ß • Rechtschreibstrategie anwenden: Merkwörter mit ä	• Satzglieder unterscheiden: Ortsergänzung, Zeitergänzung • Fachbegriffe kennen	• Lerntechnik zum Trainieren der Rechtschreibkompetenz kennen: Fehlerschwerpunkte finden
8. Durch das Jahr: Winter		• Eigenes Gedicht vortragen (Rezitation)	• Bauplan, Besonderheit und Wirkung eines Limericks kennenlernen und beschreiben • Text-Muster für eigenen Limerick nutzen • Text anhand der Vorgaben überprüfen			

			- Spannungsmelder kennen und nutzen - Strategiegeleitet Texte spannend schreiben			
9. Alles Werbung?!		- Beschreiben, berichten, Meinung einbringen, Werbung kritisch reflektieren - Eigene Meinung ausdrücken - Verstehend und aktiv zuhören - Hörstrategien kennen und nutzen	- Schreibziel: Schreibabsicht und Verwendungszusammenhang klären, Merkmale von Webesprüchen beschreiben - Text- und Präsentationsform strategiegeleitet und kriterienorientiert gestalten: Werbeplakat	- Rechtschreibstrategie anwenden: Nomenprobe mit Adjektiv - Sprachliche Operationen nutzen - Rechtschreibstrategien anwenden: Silben schwingen und Verlängern bei Wörtern mit silbeninitialem h - Rechtschreibstrategien anwenden: Merkwörter mit C/c, Ph/ph	- Möglichkeiten der Wortbildung kennen und anwenden: Nomenkomposita, Adjektivkomposita, - Grammatisches Wissen für Rechtschreibung nutzen: mit Wortbausteinen arbeiten	Arbeits- und Lerntechniken selbstständig nutzen: Im Wörterbuch nachschlagen
10. Natur erleben		- Funktionsangemessen sprechen: genau beschreiben und erzählen - Sich an Gesprächen beteiligen - Informierend und adressatenorientiert sprechen, wichtige und unwichtige Informationen unterscheiden	- Einen Bericht strategiegeleitet planen (W-Fragen, Stichpunkte zu den Textteilen) - Text an Schreibaufgabe überprüfen und verbessern - Text ziel- und kriterienorientiert schreiben	- Regeln der Trennung am Zeilenende kennen und verwenden - Rechtschreibstrategie anwenden: merken bei Merkwörtern mit ai und dt	- Fachbegriffe verwenden: Genus des Nomens - Wörter sammeln und ordnen - Sprachliche Strukturen kennen: Fälle des Nomens - Sprachliche Operationen nutzen: fragen - Möglichkeit der Satzverbindung kennen - Bedeutung und Funktion der Bindewörter kennen	Passende Lern- und Übungsformen zum Training der Rechtschreibkompetenz kennen und selbstständig nutzen

					und Komma setzen	
11. Wie wir uns verändern		• Funktionsangemessen sprechen: beschreiben und erzählen • Aktiv eigene Vorstellungen einbringen • Richtige Frage-technik reflektieren • Zuhörstrategien beachten	• Strategiegeleitet ein Interview vorbereiten (Schreibziel) und am Computer notieren • Text kriteriengeleitet bewerten, überarbeiten und gestalten • Sprachliche Begriffe kennen und verwenden • Zeitstufen bei Verben unterscheiden und Nutzen: Futur 1	• Rechtschreibstrategien anwenden: merken bei Merk- wörtern mit V/v • Rechtschreibstrategien selbstständig anwenden • Fehlersensibilität entwickeln	• Sprachliche Begriffe kennen und verwenden • Zeitstufen bei Verben unterscheiden und nutzen: Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur 1 • Satzglieder unterscheiden • Fachbegriffe kennen: Subjekt, Prädikat, Dativ, Akkusativ, Zeit- und Ortsergänzung • Die maßgebliche Bedeutung des Verbs im Satz erkennen (Verben mit zwingender Akkusativ- oder Dativfolge)	• Arbeitstechniken selbstständig nutzen: Texte mit dem Computer korrigieren und gestalten
12. Durch das Jahr: Frühling/ Sommer		• Aufbau und Besonderheit eines Schnellsprechverses kennenlernen und beschreiben, selbst Verse schreiben • Schnellsprechverse anhand der formalen Vorgaben bewerten, überarbeiten • Verschiedene Rezitationsformen kennen	• Bauplan und Besonderheit eines Haikus kennenlernen • Ein Haiku überarbeiten • Strategien zur Ideenfindung nutzen • Haikus schreiben und präsentieren			

3. Schulinterne Absprachen

3.1. Unterricht

Grundlagen des Deutschunterrichts

Gemäß den Fachanforderungen für das Fach Deutsch in Schleswig-Holstein umfasst der Unterricht die folgenden fünf Kompetenzbereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Diese Bereiche werden systematisch und aufeinander aufbauend (integrativ) vermittelt, um die individuelle sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu unterstützen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über konkrete, beispielhafte Unterrichtsbeispiele zu den einzelnen Kompetenzbereichen.

Sprechen und Zuhören	• Morgenkreis • Klassenrat • Magic Circle • Rollenspiele
Schreiben	• Kennenlernen des Schreibens verschiedener Textsorten • Schreibberatung und Schreibkonferenzen • Rechtschreib-Gespräche mit dem Wort des Tages • Training der Rechtschreibkompetenzen durch Rechtschreibstrategien
Lesen	• Tägliche Lesezeit in jeder Klassenstufe (20 Minuten) mit unterschiedlichen Lesemethoden (Leseband)
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	• Übungen zur phonologischen Bewusstheit • Umgang mit dem Wörterbuch • Untersuchung und Nutzung sprachlicher Strukturen
Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	• Tägliche Lesezeit • Lesetagebücher zu Klassenlektüren

Organisation und Materialeinsatz

Unsere Schule setzt im Deutschunterricht auf vorstrukturierte Lehrwerke, die eine klare Orientierung und Struktur für Lehrkräfte und Schüler*innen bieten:

- **Jahrgang 1:** Lehrwerk *"Die Tobis"* (Cornelsen Verlag)
- **Jahrgänge 2 bis 4:** Lehrwerk *"Bausteine"* (Westermann Verlag)

Diese Materialien sind auf die Fachanforderungen abgestimmt und fördern die kontinuierliche Entwicklung grundlegender Kompetenzen. Insbesondere die Themen der „Bausteine“ Lehrwerke sprechen lebensweltbezogene Themen an. Im Rahmen der Planarbeit ist Differenzierung in allen Jahrgangsstufen ein durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Unterrichtsgestaltung in Jahrgang 1

Der Deutschunterricht in der ersten Klasse legt den Fokus auf die Grundlagen der Schriftsprache.

- Zu Beginn des Schuljahres erfolgt eine Einführung in die Phonologie, um das Sprachbewusstsein der Schüler*innen zu stärken.
- Erst danach beginnt die schrittweise Einführung der Buchstaben.
- Wöchentlicher Rhythmus: Anfangs wird ein Buchstabe pro Woche erarbeitet. Mit zunehmender Lesefähigkeit und Routine steigt das Tempo. Hierbei richtet sich die Lehrkraft nach der Lerngruppe. Die Einführung und Festigung der Buchstaben erfolgt über Planarbeit, die von Anfang an strukturiert eingeführt wird. Ziel ist es, den Kindern eine klare Orientierung und selbstständiges Arbeiten zu ermöglichen.

Unterrichtsgestaltung in den Jahrgängen 2 bis 4

In den Klassen 2 bis 4 wird die Arbeit mit Plänen fortgesetzt, die auf den Inhalten des Lehrwerks *"Bausteine"* basieren:

- Ein Plan umfasst in der Regel einen Zeitraum von **drei Wochen**.
- Inhalte der Pläne sind: Leseverständnis, Rechtschreibung, Grammatik und Textproduktion.
- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten selbstständig an den Aufgaben, wobei Lehrkräfte gezielt unterstützen und differenzieren.

Der individuelle **Aufbau des Grundwortschatzes** wird durch die Arbeit mit dem Wort des Tages, aber auch durch die Profiwörter des Lehrwerkes „Bausteine“ aufgebaut (angelehnt an den schleswig-holsteinischen Grundwortschatz). Wörter werden auf ihren typischen Bauplan hin untersucht und die Rechtschreibstrategien sukzessive aufgebaut.

Einsatz „itslearning“

Unsere Schule nutzt das Lernmanagementsystem *"itslearning"*, um den Unterricht digital zu ergänzen:

- Bereitstellung themenbezogener Lernangebote
- Differenzierung durch individualisierte Aufgabenstellungen

Einbezug außerunterrichtlicher Lernangebote und Projekte

- Schuleigene Bücherei
- Besuch des Weihnachtsmärchens in jeder Klassenstufe
- Lesetag
- Welttag des Buches: „Ich schenk dir eine Geschichte“
- Plattdeutscher Vorlesewettbewerb

3.2. Überfachliche Kompetenzen

Der Deutschunterricht in der Grundschule bietet zahlreiche Gelegenheiten zur Förderung überfachlicher Kompetenzen, da Sprache als zentrales Mittel der Kommunikation, des Denkens und des sozialen Handelns wirkt. Überfachliche Kompetenzen gehen über das reine Fachwissen hinaus und umfassen persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten, die für das Lernen in allen Lebensbereichen bedeutsam sind.

Die **personale Kompetenz** umfasst die Fähigkeit, sich selbst und das eigene Handeln bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren sowie das Aufbauen eines Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten. Im Deutschunterricht kann diese beispielsweise beim Verfassen persönlicher Texte gestärkt werden. Die Kinder lernen dabei, eigene Gedanken auszudrücken, über Gefühle zu sprechen und ihre Sichtweisen zu formulieren. Selbsteinschätzungsformate werden auch in den Deutschunterricht integriert.

Lernmethodische Kompetenzen werden im Deutschunterricht durch das Anwenden und Erlernen von Strategien zur Texterschließung, zur Rechtschreibüberprüfung oder zur Planung eigener Schreibprozesse gefördert. Methoden wie die Planarbeit, Lesestrategien oder das Nutzen von Wörterbüchern helfen den Kindern, sich eigenständig und strukturiert mit sprachlichen Inhalten auseinanderzusetzen und damit ihre Selbstständigkeit beim Lernen zu entwickeln.

Soziale Kompetenzen spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Beim gemeinsamen Lesen in Partnerarbeit (z. B. im Leseband), bei Rollenspielen oder bei Gruppenprojekten zum kreativen Schreiben erleben die Schülerinnen und Schüler, wie wichtig Zuhören, Rücksichtnahme, Kooperation und gegenseitige Unterstützung sind. Der Deutschunterricht bietet zahlreiche Situationen, in denen Kinder kommunikative Fähigkeiten aufbauen und konstruktiv mit anderen zusammenarbeiten können.

Auch die **motivationalen Kompetenzen** werden im Deutschunterricht gestärkt. Durch offene Aufgabenformate, kreative Schreibansätze oder das Einbringen eigener Interessen – etwa bei Buchvorstellungen oder freien Schreibaufgaben – können Kinder erleben, dass Lernen Freude bereiten und persönlich bedeutsam sein kann. Erfolgserlebnisse beim Lesen oder Schreiben fördern das Zutrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und stärken die Lernbereitschaft.

3.3. Sprachbildung und Fachsprache

Bedeutung der Fachsprache im Deutschunterricht

Die einheitliche Verwendung von Fachbegriffen im Deutschunterricht unserer Schule dient der Klarheit und der Orientierung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte. Durch den Einsatz klar definierter Begriffe und zugeordneter Farben wird eine gemeinsame Sprache geschaffen, die die sprachliche Bildung systematisch unterstützt. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über verbindliche Fachbegriffe aus den Fachanforderungen Deutsch und an der DGS festgelegte Farbzusammenordnungen.

Tabellenübersicht über zu erlernende Fachbegriffe (bis Ende Jahrgangsstufe 4):

Wort	Buchstabe
	Laut
	Selbstlaut/Vokal
	Mitlaut/Konsonant
	Umlaut
	Zwielaut
	Silbe
	Alphabet
	Wortfamilie, Wortstamm, Wortbaustein
	Wortfeld
	Wortart
Nomen	Einzahl, Mehrzahl, Fall, Geschlecht
Verb	Grundform, gebeugte Form/finites Verb
	Zeitformen: Präsens (Gegenwart), Präteritum (einfache Vergangenheit), Perfekt (zusammengesetzte Vergangenheit), Futur (Zukunft)
Adjektiv	Grundform, Vergleichsformen (erste und zweite Steigerungsform)
Artikel	bestimmter und unbestimmter Artikel
Pronomen	-

Satz	Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen
	Satzart: Aussagesatz, Fragesatz, Ausrufesatz
	wörtliche/direkte Rede
	Subjekt, Prädikat, (Objekt), Satzkern
	Wortgruppe
	Satzglied, Ergänzungen
	Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (als Zeitstufen)

Text	Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel, Überschrift, Zeile, Absatz, Spalte
	Abbildung, Tabelle, Diagramm, Schaubild
	Hypertext, Link
	Autor/Autorin, Handlung, Figur, Reim, Vers, Strophe
	Dialog, Sprecher/Sprecherin
	Sprachliche Gestaltungsmittel: Wiederholung, Vergleich

Farbzuordnung der Wortarten und Satzglieder

Zur Visualisierung und besseren Verständlichkeit werden den Wortarten, Satzgliedern und den vier Fällen des Nomens festgelegte Farben zugeordnet:

Wortarten	
Nomen	blau
Verb	rot
Adjektiv	grün
Artikel (in der Eingangsphase/DaZ-Bereich)	• der – blau • die – rot • das – grün • die (Plural) – grau
Pronomen	lila

Satzglieder	
Subjekt	blau
Prädikat	rot
Genitivobjekt	lila
Dativobjekt	orange
Akkusativobjekt	grün
Bestimmung des Ortes (fakultativ)	schwarz

Bestimmung der Zeit (fakultativ)	gelb
Bestimmung der Art & Weise (fakultativ)	orange
Bestimmung des Grundes (fakultativ)	rosa

Die vier Fälle des Nomens	
Nominativ	blau
Genitiv	lila
Dativ	orange
Akkusativ	grün

Integration der Fachsprache in den Unterricht

Die Fachsprache wird von Anfang an in den Unterricht integriert. In der Eingangsphase erfolgt eine spielerische Einführung der Begriffe, die in den folgenden Jahrgangsstufen systematisch vertieft werden. Die Farbzuoordnung unterstützt die Visualisierung und festigt das Verständnis der sprachlichen Strukturen.

Ziele der einheitlichen Fachsprache:

- Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für sprachliche Begriffe
- Klare Orientierung und Strukturierung des sprachlichen Wissens
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler, insbesondere im DAZ-Bereich und bei sprachlichen Fördermaßnahmen
- Nachhaltige Vermittlung sprachlicher Kompetenzen durch visuelle und sprachliche Klarheit

Bei der Planung und Gestaltung des Unterrichts werden die Sprachebenen **Alltags- und Bildungssprache** stets mitbedacht, sodass die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Eigenschaften und Besonderheiten der Bildungssprache herangeführt werden.

Als Modellschule für Niederdeutsch binden wir die Sprache in unseren Schul- und Unterrichtsalltag ein. Dies geschieht ab dem Schuljahr 25/26 in der Klassenstufe 1 und 2 durch ein rotierendes System.

3.4. Diagnostik

Grundlagen der Diagnostik im Fach Deutsch

Gemäß den Fachanforderungen für das Fach Deutsch in Schleswig-Holstein dient die Diagnostik dazu, den Lernstand der Schüler*innen festzustellen und die individuelle Förderung sowie die Weiterentwicklung von Kompetenzen zu unterstützen. Diagnostische Verfahren sollen dabei die Bereiche Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören abdecken und zur individuellen Förderplanung beitragen.

Ziele der Diagnostik

Feststellung des individuellen Lernstands der Schüler*innen zu Beginn und während des Schuljahres.

- Identifikation von Stärken und Schwächen in den Kompetenzbereichen
- Ableitung individueller Förder- und Fördermaßnahmen
- Transparente und faire Leistungsbewertung im Rahmen der Planarbeit und durch gezielte Leistungsnachweise

Diagnostische Verfahren und Instrumente

Unsere Schule nutzt verschiedene Verfahren, um den Lernstand der Schüler*innen im Fach Deutsch zu erheben und zu dokumentieren:

➤ Diagnostik im Verlauf des Schuljahres

Zu Beginn jeder Klassenstufe wird eine umfassende Diagnostik durchgeführt. Hierzu nutzen wir am Anfang und im weiteren Verlauf des Schuljahres zu vorgegebenen Zeiten das Material „Lesen macht stark“ des Landes. Zukünftig wird in Klasse 1 zu Beginn des Schuljahres eine Diagnostik durch einen Online-Test über LeOniE.SH durchgeführt. Dies ist eine standardisierte Diagnostik der Lernausgangslagen an dem Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule. Zusätzlich wird der Stolperwörtertest (einmal im Schuljahr) und die Hamburger Schreibprobe (Klasse 1 und 2) genutzt.

➤ Weiterentwicklung der Diagnostik

Unsere Schule evaluiert regelmäßig die eingesetzten diagnostischen Verfahren und passt diese bei Bedarf an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die

Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler an. Ziel ist es, die Diagnostik weiter zu optimieren, um den Lernerfolg aller Kinder zu sichern und zu steigern.

Lesen macht stark – Die hier erworbenen Diagnostikergebnisse...

- ... dienen als Grundlage für Elterngespräche.
- ... sind eine Entscheidungshilfe in Debatten zur Klassen-Wiederholung.
- ... sind Grundlage der individuellen Förderung (im Rahmen des schulischen Förder-Unterrichts).

Vergleichsarbeiten in Klassenstufe 3 (Vera)

- Das Kollegium stimmt sich im Jahrgangs-Team über die Korrekturen ab und tauschen sich über die Ergebnisse aus. In der Fach-, Lehrer- und Schulkonferenz wird von den Ergebnissen berichtet.
- Es werden Konsequenzen für den eigenen Unterricht aus den Ergebnissen gezogen.
- Die Arbeiten und Ergebnisse sind auf dem ersten Elternabend der vierten Klassen für die Eltern einsehbar. Die Arbeiten verbleiben in der Schule.

3.5. Differenzierung

Neben der äußeren Differenzierung (z. B. Bildung von Förder- und Fordergruppen), weist der Deutschunterricht eine starke innere Differenzierung auf. Die **innere Differenzierung** findet innerhalb des Klassenverbands statt und spielt eine zentrale Rolle im inklusiven und heterogenen Unterricht der Grundschule. Ziel ist es, allen Kindern – unabhängig von ihren individuellen Lernvoraussetzungen – gerecht zu werden und ihnen bestmögliche Lernchancen zu bieten. Dabei lassen sich verschiedene Formen der inneren Differenzierung unterscheiden.

Eine wichtige Rolle spielt die **didaktische Differenzierung**. Hierbei erhalten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Lerninhalte oder verfolgen individuelle Lernziele, zum Beispiel im Rahmen des inklusiven Unterrichts, wenn Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf andere Zielsetzungen haben als ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.

Im Rahmen der **medialen Differenzierung** werden unterschiedliche Materialien eingesetzt, um den verschiedenen Lernständen und -typen gerecht zu werden. Dazu zählen unter anderem Lesetexte in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, digitale Medien, Arbeitshefte oder Lernspiele.

Bei der **quantitativen Differenzierung** geht es um den Umfang der Aufgaben. Je nach Fähigkeit und Belastbarkeit können die Kinder im Rahmen der Planarbeit an ausgewählten Zusatzaufgaben arbeiten, um Über- oder Unterforderung zu vermeiden.

Die **qualitative Differenzierung** bezieht sich hingegen auf den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben. Während einige Kinder leichtere Aufgabenstellungen bearbeiten, erhalten andere komplexere Anforderungen, die vertieftes Denken und weiterführende Kompetenzen fördern.

Schließlich ermöglicht die **temporale Differenzierung**, dass Kinder in ihrem individuellen Lerntempo arbeiten können. Dazu gehören flexible Zeitvorgaben, zusätzliche Übungsphasen oder individuell angepasste Arbeitspläne.

Unsere Schule bietet ferner vielfältige Förder- und Fördermaßnahmen, um die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und sie bestmöglich zu unterstützen:

- **Tägliches Leseband**
 - Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an einem festen Leseband teil, dass die Lesekompetenz und die Lesefreude nachhaltig stärkt.
- **Deutschförderunterricht in kleinen Gruppen** (ab Klasse 1, 2. Halbjahr)
 - Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich Lesen, Schreiben, Rechtschreibung und Sprachgebrauch erhalten gezielte Unterstützung in Kleingruppen.
 - Wer hieran teilnehmen darf, wird auf den Zeugniskonferenzen beschlossen.
- **gezielter LRS-Förderunterricht** (für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 3, 2. Halbjahr)
 - Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz für Kinder mit einer (vermuteten) Teilleistungsschwäche in einer Kleingruppe
 - Durchführung durch eine Deutschlehrkraft mit Zusatzqualifikation

- **Niederdeutsch als Zusatzkurs**
 - Für interessierte Schülerinnen und Schüler bieten wir Niederdeutsch an, um die regionale Sprachkultur zu fördern und sprachliche Vielfalt zu stärken.
- **Extra Deutschzeit in der vorunterrichtlichen Zeit (ab Klasse. 1, 2. Halbjahr)**
 - Für alle Klassenstufen steht eine zusätzliche Deutschzeit zur Verfügung, die gezielt grundlegende Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Sprachgebrauch fördert. Diese Zeit wird flexibel genutzt, um auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden einzugehen.
 - Wer hieran teilnehmen darf, wird auf den Zeugniskonferenzen beschlossen.
- **Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**
 - **DaZ-Basisunterricht:** Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen nehmen an **10 Stunden pro Woche** gezieltem DaZ-Unterricht teil, um ihre sprachlichen Grundlagen systematisch aufzubauen.
 - **DaZ-Aufbauunterricht:** Schülerinnen und Schüler mit bereits grundlegenden Deutschkenntnissen erhalten zusätzlich **eine Stunde pro Woche**, um ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und den Anschluss an die Regelklasse zu fördern.

Diese Rahmenbedingungen gewährleisten, dass die sprachliche Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert wird – sowohl im regulären Unterricht als auch durch gezielte Förderangebote. Die modernen Arbeitsmittel und die differenzierte Unterstützung schaffen ein Lernumfeld, das den Bedürfnissen einer vielfältigen Schülerschaft gerecht wird. Ausführlichere Informationen finden sich im Förder- und Forderkonzept der Schule.

3.6. Lehr- und Lernmaterial

Bedeutung von Hilfsmitteln, Materialien und Medien im Deutschunterricht

Die Verwendung von geeigneten Hilfsmitteln, Materialien und Medien unterstützt den Lernprozess der Schüler*innen im Fach Deutsch. Sie erleichtern das Erlernen grundlegender Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Sprachgebrauch, fördern die Selbstständigkeit und tragen zur Differenzierung bei.

Hilfsmittel im Deutschunterricht

An unserer Schule kommen folgende zentrale Hilfsmittel zum Einsatz:

- **Anlauttabelle:** Die Anlauttabelle ist ein grundlegendes Hilfsmittel in der Eingangsphase. Sie hilft den Schülerinnen und Schülern, die Laut-Buchstaben-Zuordnung zu erlernen und erste Schreibversuche zu unternehmen. Sie wird insbesondere für das selbstständige Schreiben von Wörtern genutzt.
- **Abschreibkarten:** Abschreibkarten bieten vorstrukturierte Übungen zur Verbesserung der Schreibkompetenz. Sie sind vielseitig einsetzbar, z. B. für das Abschreiben von Wörtern, Sätzen oder kurzen Texten, und helfen den Schüler*innen, ihre Rechtschreidsicherheit zu entwickeln.
- **Wörterbücher:** Wörterbücher dienen als wichtige Nachschlagewerke im Unterricht. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Rechtschreibung, der Wortbedeutung und der Erweiterung ihres Wortschatzes. Die Nutzung wird ab Klasse 2 eingeführt und schrittweise vertieft.
- **iPads:** siehe Punkt 3.6.
- **aus Themenbereichen heraus entwickelte Hilfsmittel** (z. B. Wortartenfächer, Zeitformen-Übersicht)

Materialien im Deutschunterricht

- **Lehrwerke:** Die Lehrwerke *"Die Tobis"* und *"Bausteine"* bilden die Basis für die Unterrichtsgestaltung (siehe Abschnitt "Unterricht"). Sie enthalten differenzierte Aufgabenstellungen und Materialien für alle Kompetenzbereiche.
- **Arbeitshefte und Kopiervorlagen:** Ergänzend zu den Lehrwerken stehen Arbeitshefte und Kopiervorlagen zur Verfügung, die individuell auf die Bedürfnisse der Schüler*innen abgestimmt werden können.
- **Karteien und Lernspiele:** Karteien und Lernspiele bieten abwechslungsreiche Möglichkeiten, die Inhalte spielerisch zu vertiefen und unterschiedliche Lernniveaus zu berücksichtigen.

Medien im Deutschunterricht

- **Digitale Medien:** Mit dem Lernmanagementsystem *"itslearning"* werden digitale Lernangebote bereitgestellt. Dies umfasst interaktive Übungen, digitale Lesetexte und Lernvideos.

- **Audio- und visuelle Medien:** Hörspiele, Lesetexte als Audiodateien und kurze Lernvideos unterstützen die Schulung der Kompetenzen "Zuhören" und "Lesen mit Medien".
- **Präsentationsmedien:** Dokumentenkameras, Tablets und interaktive Whiteboards werden für die Visualisierung von Arbeitsaufträgen und zur gemeinsamen Erarbeitung von Unterrichtsinhalten genutzt.

3.7. Medienkompetenz im Deutschunterricht

Bedeutung digitaler Medien im Deutschunterricht

Digitale Medien spielen eine zentrale Rolle im modernen Deutschunterricht. Sie erweitern die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung, fördern die Medienkompetenz der Schüler*innen und unterstützen individuelles Lernen. Durch den gezielten Einsatz digitaler Medien wird der Unterricht differenzierter, anschaulicher und abwechslungsreicher gestaltet. Medien werden aber auch selbst zum Lerngegenstand, indem ihr Einsatz geübt, bewertet und reflektiert wird. Nur so kann bei den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Medienkompetenz mit ihren vier Facetten Medienkunde, Mediennutzung, Mediengestaltung und Medienkritik nach Baacke angebahnt werden.

Digitale Ausstattung unserer Schule

Unsere Schule verfügt über eine sehr gute digitale Ausstattung:

- **10 iPads pro Klasse:** Diese sind fest in jedem Klassenraum installiert und stehen den Schüler*innen dauerhaft zur Verfügung.
- **Fernseher als Projektionsfläche:** Jeder Klassenraum ist mit einem Fernseher ausgestattet, der als digitale Tafel und für Präsentationen genutzt wird.
- **Zugang zu Lernplattformen und Apps:**
 - Die Apps "*Anton*" und "*Sofatutor*" stehen für die individuelle Übung und Vertiefung zur Verfügung. Der Zugang erfolgt über persönliche QR-Codes.

Weiterführende Informationen sind dem Medienkonzept der Dörfergemeinschaftsschule Zarpfen zu entnehmen.

3.8. Basale/grundlegende Kompetenzen

Der Deutschunterricht in der Grundschule nimmt eine zentrale Rolle bei der Förderung **basaler Kompetenzen** ein, die als grundlegende Voraussetzungen für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe gelten. Sie bilden die Basis für alle weiteren Bildungsprozesse und sind insbesondere in der frühen Kindheit und in der Grundschule von großer Bedeutung. Dazu zählen insbesondere **sprachliche, kognitive** sowie **sozial-emotionale Kompetenzen**, die eng miteinander verknüpft sind und im schulischen Alltag ganzheitlich gestärkt werden können.

Im Zentrum des Deutschunterrichts steht der Aufbau und die Weiterentwicklung der **sprachlichen Kompetenz**. Durch vielfältige mündliche und schriftliche Sprechansätze lernen Kinder, sich differenziert auszudrücken, ihren Wortschatz zu erweitern und sprachliche Strukturen zu verstehen. Ob beim Erzählen von Geschichten, im freien Schreiben, beim Lesen oder in Gesprächen mit anderen – der Deutschunterricht schafft kontinuierlich Gelegenheiten zur sprachlichen Bildung, die sowohl den Alltags- als auch den Bildungssprachgebrauch fördern.

Darüber hinaus unterstützt der Deutschunterricht die Entwicklung **kognitiver Kompetenzen**, etwa durch das Einüben bestimmter Lernstrategien oder das Zurückgreifen auf (sprachliches) Vorwissen. Übungsformate, die das Arbeitsgedächtnis trainieren, werden regelmäßig in den Deutschunterricht eingebaut (z. B. Wende- oder Schleichdiktate).

Nicht zuletzt bietet der Deutschunterricht zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Förderung **sozial-emotionaler Kompetenzen**. In Gesprächskreisen, Partner- und Gruppenarbeiten lernen die Kinder, auf andere einzugehen, zuzuhören, eigene Meinungen zu vertreten und Kritik angemessen zu äußern. Durch das gemeinsame Lesen und Besprechen von Geschichten im Bereich des literarischen Lernens setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Gefühlen, Konflikten und sozialen Beziehungen auseinander, entwickeln Empathie und lernen, eigene und fremde Perspektiven zu verstehen.

3.9. Leistungsbewertung

Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Deutschunterricht orientiert sich an den Fachanforderungen Schleswig-Holsteins und soll eine faire und transparente Einschätzung der Kompetenzen der Schüler*innen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen, Zuhören und Sprache und Sprachgebrauch ermöglichen. Im Rahmen der Planarbeit werden regelmäßig themenspezifische Lernstandserhebungen durchgeführt.

Anzahl und Art der Leistungsnachweise

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden pro Schuljahr 10 Leistungsnachweise erbracht. Diese setzen sich aus 6 Klassenarbeiten und 4 alternativen Leistungsnachweisen zusammen.

Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten umfassen folgende Inhalte:

- **Rechtschreibarbeiten:** Testen die Beherrschung von Rechtschreibregeln und die richtige Anwendung im Kontext.
- **Textproduktion:** Bewertet wird die Fähigkeit, Texte nach vorgegebenen Kriterien zu planen, zu verfassen und auch zu überarbeiten. Je nach Textproduktion kann auch nur einer dieser Prozesse im Vordergrund der Klassenarbeit stehen.

Alternative Leistungsnachweise

Zusätzlich zu den Klassenarbeiten werden alternative Formen der Leistungsbewertung eingesetzt. Diese umfassen:

- **Lesen:** Tests zum Leseverständnis und zur Leseflüssigkeit
- **Sprache und Sprachgebrauch:** Integrative Aufgaben zur Grammatik, Wortschatzarbeit und Anwendung sprachlicher Strukturen
- **Zuhören:** Hörverstehensübungen und die Bewertung des gezielten Zuhörens
- **Vortragen:** Bewertung von Vorträgen, Gedichtrezitationen oder Präsentationen

Übersicht der Leistungsnachweise an der DGS Zarpen:

Klassenstufe 3	
10 Leistungsnachweise (davon 6 Klassenarbeiten)	1. Halbjahr: 2 Rechtschreibarbeiten und 1 Textproduktion 2. Halbjahr: 1 Rechtschreibarbeit und 2 Textproduktionen
4 weitere alternative Leistungsnachweise	1. Halbjahr: Zuhören (Test zum gezielten Zuhören); Sprechen (Vortrag/Referat, angelehnt an ein Thema aus dem Lehrwerk) 2. Halbjahr: Lesen (Leseverständnistest); sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen/Lesen/Sprechen (Vortrag einer Dialoggeschichte/Vorlese-theater in Partner-/Gruppenarbeit)
Klassenstufe 4	
10 Leistungsnachweise (davon 6 Klassenarbeiten)	1. Halbjahr: 2 Rechtschreibarbeiten und 1 Textproduktion 2. Halbjahr: 1 Rechtschreibarbeit und 2 Textproduktionen
4 weitere alternative Leistungsnachweise	1. Halbjahr: Lesen (Leseverständnistest); sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen/Sprechen (Buchvorstellung) 2. Halbjahr: Zuhören (Test zum gezielten Zuhören); sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen/Lesen (ZiSch-Tagebuch)

3.10. Überprüfung und Weiterentwicklung

Ziel dieses Punktes ist es, sicherzustellen, dass das Fachcurriculum Deutsch kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen in der Bildungslandschaft, an neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst wird. Dabei soll regelmäßig eine Reflexion des Unterrichts und der Lernziele auf der Basis von Schülerfeedback, Ergebnissen aus Klassenarbeiten und anderen Leistungsnachweisen sowie aktuellen Bildungsstandards erfolgen. Es wird ein Prozess etabliert, der es ermöglicht, das Curriculum entsprechend den schulischen Schwerpunkten, den Anforderungen des Landesbildungsplans und den spezifischen Bedürfnissen der Schulgemeinschaft weiterzuentwickeln.

Konkret beinhaltet dieser Punkt:

Jährliche Evaluation: Erhebung von Rückmeldungen von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern zu den durchgeführten Unterrichtseinheiten, Materialien und Methoden

Auswertung von Leistungsergebnissen: Analyse der Ergebnisse aus Klassenarbeiten, Tests und Beobachtungen, um gezielt Fördermaßnahmen abzuleiten.

Fortbildung der Lehrkräfte: Gezielte Weiterbildungen für das Kollegium, um aktuelle Methoden und Ansätze in den Deutschunterricht einzubeziehen.

Durch diese regelmäßige Überprüfung und Anpassung wird gewährleistet, dass das Curriculum sowohl auf die Anforderungen des Landes als auch auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler eingeht und einen qualifizierten Deutschunterricht bietet.

